



**info**rel.

**Postadresse:**

INFOREL, Information Religion  
Missionsstrasse 21  
CH-4009 Basel

E-Mail: [info@infoforel.ch](mailto:info@infoforel.ch)  
[www.infoforel.ch](http://www.infoforel.ch)

**Postcheckkonto:**

IBAN: CH 73 0900 0000 4002 5284 2

Tarek Moussalli - Kommunikation, tm-k.ch

**info**rel.

DIFFERENZIERTE UND UNABHÄNGIGE INFORMATION ÜBER  
RELIGIONEN UND WELTANSCHAUUNGEN IN DER REGION BASEL

# EDITORIAL

## Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr 2023 wird uns in Erinnerung bleiben wegen des unfassbar grauenvollen Angriffs am 7. Oktober 2023 von Hamas-Mitgliedern auf 1200 israelische ZivilistInnen, die Geiselnahme von 240 Menschen und der dadurch ausgelösten Vergeltungsaktion der israelischen Armee in Gaza, die bisher über 16'000 palästinensische ZivilistInnen das Leben gekostet hat.



So war auch die Woche der Religionen, für deren Organisation und Durchführung sich erstmals INFOREL verantwortlich zeichnete, von diesen Greueln geprägt und überschattet. Das Team auf der Geschäftsstelle unter der Leitung von Karima Zehnder hat für die Woche der Religionen ein fulminantes und sehr breites Angebot zusammengestellt. Danke Swantje, danke Pema, danke Karima. Die Woche der Religionen ist ein wichtiges Sensibilisierungs-, Informations- und Dialog-Angebot für die Region Basel. Menschen verschiedenster Religionen und Weltanschauungen begegnen einander und lernen voneinander. «Alles wirkliche Leben ist Begegnung» sagt Martin Buber und diese weise Einsicht und diese Erfahrung bewahrheiten sich immer wieder. «Den Schmerz der Anderen anerkennen und am Dialog festhalten» heisst es in der Stellungnahme des Interreligiösen Thinktanks vom 7. Dezember 2023. So sehe ich «Zuhören», «Dialog» und «Begegnung» als die drei Leitsterne, unter denen die Arbeit von INFOREL steht. Ich wünsche mir, dass es gelingt, diese drei Leitsterne in den Kindergärten, Schulen, Universitäten, Fachhochschulen, Lehrbetriebe und KMUs scheinen zu lassen.

Auf Ende Jahr hat sich Pema Frick entschieden, aufzubrechen und «dem Stern zu folgen», d.h. die 20% Energie, die sie seit eineinhalb Jahren in die Arbeit für INFOREL investiert hat, in den Abschluss ihres Masterstudiums der Religionswissenschaft zu stecken. Viel Glück dabei und danke Pema für deine schöne und sorgfältige Arbeit! Ihre Nachfolgerin wird ab dem 1. Februar 2024 Leah Gutzwiller sein. Herzlich willkommen!

*Monika Hungerbühler Präsidentin von INFOREL*



**Team INFOREL 2023:** Sarah Hess, Swantje Liebs, Yavuz Tasoglu, Hasan Kanber, Monika Hungerbühler, Pema Frick, Karima Zehnder, Gabrielle Girau Pieck (v.l.n.r.)

# INHALT

BERICHT GESCHÄFTSSTELLE	2
WOCHE DER RELIGIONEN 2023	3
NEUES UND AKTUALISIERTES AUF DER WEBSITE	7
AKTIVITÄTEN, AUFTRÄGE UND VERNETZUNG	10
BERATUNG	13
FACTSHEET	14
PROJEKT «HAND-IN-HAND – RELIGIONS- SENSIBILITÄT IN DER BERATUNG»	15
GESCHÄFTSSTELLE	16
VORSTAND	16
WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT	16
FÖRDERNDE INSTITUTIONEN	17
BILANZ 2023	18
ERFOLGSRECHNUNG 2022	19
BUDGET 2023	20

## BERICHT GESCHÄFTSSTELLE

INFOREL blickt auf ein anspruchsvolles Jahr 2023 zurück. Der furchtbare Krieg im Nahen Osten hat uns einmal mehr vor Augen geführt, wie untrennbar das globale mit dem lokalen Geschehen verwoben ist, wie einflussreich politische Ereignisse auch fernab für das hiesige Zusammenleben sind und wie stark religiöse Gefühle dabei auch hier vor Ort in unserer Basler Gesellschaft wirken. Für INFOREL bedeutet das: Unser Auftrag, die unabhängige und differenzierte Wissensvermittlung im Bereich Religion, ist stark gefordert. Gerade in Zeiten von verstörenden Social Media Posts, Fake News und Polarisierungen drängt sich eine sachliche und differenzierte Auseinandersetzung umso stärker auf.

Auf der Geschäftsstelle waren 2023 Swantje Liebs zunächst bis März als Praktikantin mit 80%, ab April als wissenschaftliche Mitarbeiterin mit 40%, Pema Frick als wissenschaftliche Mitarbeiterin mit 20% sowie die Stellenleiterin Karima Zehnder im Umfang von 60% angestellt. Mit insgesamt 140 Stellenprozenten konnte INFOREL noch stärker besetzt werden, der gestiegenen Nachfrage an Aktivitäten nachkommen und Neues umsetzen.

Ein Highlight dabei: INFOREL hat 2023 erstmalig die Woche der Religionen in Basel verantwortet. Wir freuen uns sehr, vom Präsidialdepartement Basel-Stadt beauftragt worden zu sein, die national stattfindende Woche auszurichten. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 3.

Unsere Grundlagenarbeit, die Bewirtschaftung unserer Religionsdatenbank, wird nach wie vor intensiv betrieben. Mit was für Gemeinschaften wir uns insbesondere im letzten Jahr befasst haben, ist auf Seite 7 nachzulesen.

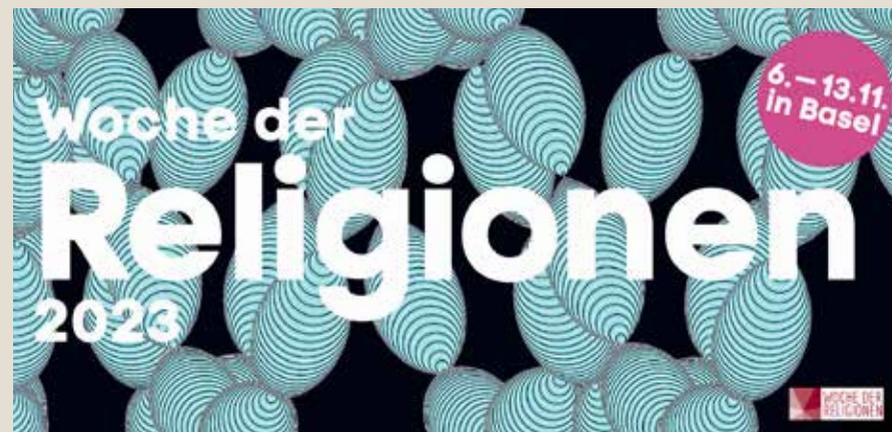
Darauf bauten weitere Aktivitäten, Auftragsarbeiten und Projekte auf, die Wissen zu religiöser Vielfalt vermitteln und für religionsbezogene Themen sensibilisieren. Gerade die Kooperation mit anderen Institutionen und staatlichen Stellen hat es ermöglicht, das Netzwerk zu erweitern, mit neuen Organisationen zusammenzuarbeiten, weitere Zielgruppen zu erreichen und Menschen Auskunft zu ihren Fragen zu erteilen. Einen Überblick der umgesetzten Aktivitäten können Sie sich ab Seite 10 verschaffen.

Schliesslich hat sich die Geschäftsstelle im letzten Jahr besonders stark um direktes Community-Engagement bemüht. Durch die Social Media Präsenz mit einem LinkedIn, Instagram, und einem Youtube-Kanal konnten wir eine engere

Verbindung zu unserem Netzwerk und weiteren Interessierten herstellen. Damit hoffen wir, noch mehr Menschen für die von unserer Präsidentin erwähnten Leitsterne «Zuhören», «Dialog» und «Begegnung» zu erreichen.

## WOCHE DER RELIGIONEN 2023

2023 startete für INFOREL ein neues grosses Projekt: Die Organisation der alljährlichen «Woche der Religionen» in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Integration und Antirassismus BS und dem Fachbereich Integration BL.



Den Auftakt bestreiten jedes Jahr die Integrationsfachstellen zusammen mit dem Runden Tisch der Religionen beider Basel. INFOREL ist seit diesem Jahr auch federführender Teil dieser Veranstaltung. Der Auftakt zum Thema «Heiliges Branding – Brauchen Religionen Marketing?» war sehr gut besucht. In der Markthalle fanden rund 65 ZuschauerInnen zusammen. Das Podiumsgespräch moderierte Claudia Hoffmann, Religionskoordinatorin BL/BS. Auf dem Podium sprach je ein/e VertreterIn des reformierten Christentums, des orthodoxen Judentums und des tibetischen Buddhismus und ein Religionswissenschaftler. INFOREL moderierte durch den Abend und sorgte für die kreative Gestaltung in Form eines Videos zum thematischen Einstieg und einer Verlosung von Woche-der-Religionen-Jutebeuteln am Ende der Veranstaltung. Der anschliessende Apéro wurde unter anderem

für den Austausch über die belastenden Konflikte aufgrund des Krieges in Nahost genutzt.



Bildquelle: Erdmann Habenicht

In der Woche folgten 14 ganz unterschiedliche Veranstaltungen. VeranstalterInnen waren sowohl diejenigen Institutionen, die sich seit Jahren für den interreligiösen Dialog in Basel einsetzen, so etwa das Forum für Zeitfragen, wie auch kleinere Gemeinschaften, denen zuvor im interreligiösen Dialog wenig Beachtung geschenkt wurde, z.B. die Moschee in Binningen oder die Freidenkenden. Ausserdem öffnete die Universität Basel zwei Vorlesungen für das Publikum der Woche der Religionen.

## DIE WOCHE DER RELIGIONEN 2023 ZEIGTE EINE VIELFALT AN RELIGIÖSEN TRADITIONEN UND THEMEN:



Die Formate waren ebenso vielfältig wie ihre VeranstalterInnen: Mehrere Podiumsgespräche, religiöse Zeremonien, Hausführungen, eine Filmvorführung, Gesprächsgruppen und ein Stadtpaziergang schmückten die Dialogwoche.



## KRIEG IN NAHOST – WIE KÖNNEN WIR DAMIT UMGEHEN?



Aufgrund der Eskalationen des Nahostkonflikts seit Oktober 2023 organisierte INFOREL zusammen mit den Integrationsfachstellen BS und BL kurzfristig ein Abschlusspodium zur Frage «Krieg in Nahost – Wie können wir hier damit umgehen?» Laurent Goetschel (Professor für Politikwissenschaft, Universität Basel, Direktor swisspeace), Christina Späti (Professorin für Zeitgeschichte, Universität Freiburg) und Lars Wolf (Theologe und Mediator, Basel) lieferten Expertise und mögliche Antworten.

Zum Nahost-Podium auf  
unserem Youtube-Kanal:



Das Podium wurde aufgezeichnet und kann auf unserem Youtube-Kanal nachgeschaut werden.

Weiterhin hat INFOREL eigens zum Thema Nahost einen Newsletter mit Verweis auf ausgewählte Berichte herausgebracht. Die Materialien sind auf der Website unter «Aktuelles > von INFOREL» aufrufbar. Der Fokus der Auswahl liegt darauf, hilfreiche Hinweise zu liefern, wie mit zunehmendem antisemitischem und antimuslimischen Rassismus und einem herausgeforderten interreligiösen Dialog umzugehen ist.

## NEUES UND AKTUALISIERTES AUF DER WEBSITE

### RELIGION UND GENDER

Die Diskussionen um Gender sind allgegenwärtig; auch im Zusammenhang mit Religion. Häufig werden Stereotype und Vorurteile reproduziert. Auf infoREL.ch war der Text «Die Frau im Islam» über viele Jahre der am meisten aufgerufene Eintrag. Wir präsentieren nun eine aktualisierte und erweiterte Version: «Religion und Gender». Mit diesen überblickshaften und differenzierten Texten möchten wir allen Interessierten ein besseres Verständnis für das vielschichtige Thema Religion und Geschlecht ermöglichen.

Die Ausarbeitungen zu den einzelnen Religionen entstehen in Zusammenarbeit mit ExpertInnen. Aktuell sind die Abschnitte zum Christentum und Islam online, die zwei in der Schweiz zahlenmässig grössten Religionen. In 2024 sind Abschnitte zu weiteren Religionen geplant.

### RELIGIÖSE FESTE IM RELIGIONSKALENDER

Wie jedes Jahr zeigt der Religionskalender alle wichtigen Feiertage von rund 15 unterschiedlichen religiösen Strömungen. Im Gegensatz zu anderen interreligiösen Kalendern listet INFOREL die Daten der Gemeinschaften in der Region Basel, denn manche Daten, wie etwa die des Thailändischen Buddhismus, weichen im weltweiten Vergleich voneinander ab.

### INTERVIEWS – BUDDHA BOOMT

Neben den beständigen Themenbeiträgen sammelt INFOREL Einblicke zu Entwicklungen, Trends und zum religionsbezogenen Tagesgeschehen in Form von Interviews. Dieses Jahr stand unter anderem der Buddhismus im Fokus. In einer dreiteiligen Interviewreihe fragten wir uns gemeinsam mit Religionswissenschaftlerin Prof.in Almut-Barbara Renger und zwei Basler BuddhistInnen: «Buddha boomt – Warum?».

### DATENBANK UND BESUCHE VON RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN

Das Herzstück unserer Website, das Verzeichnis von Religionsgemeinschaften, ermöglicht neben der Dokumentation der Religionsvielfalt eine breite Vernetzung mit Glaubensgemeinschaften aus der Region. Die Einträge werden laufend in Kontakt mit den einzelnen Glaubensgemeinschaften aktualisiert. 2023 wurden 200 der über 400 aufgelisteten Einträge aktualisiert.

Wann immer möglich, besuchen wir Religionsgemeinschaften in ihren Sakralräumen. Die Besuche vor Ort ermöglichen einen weitaus umfassenderen Informationsgewinn und dienen der Kontaktpflege. Im Jahr 2023 besuchte das INFOREL-Team insgesamt 17 unterschiedliche Religionsgemeinschaften. Die neue Religionskoordinatorin BS/BL Dr. Claudia Hoffmann bekundete ihr Interesse, die muslimischen Gemeinschaften der Region näher kennenzulernen. Gemeinsam besuchten wir drei verschiedene Moscheen, woraus fruchtbare Synergien entstanden, wie etwa die Teilnahme des Islamischen Kulturzentrum Binningen an der Woche der Religionen 2023. INFOREL besuchte zudem die Eröffnungsfeier des Islamisches Kulturzentrum Liestal. Ein weiterer Besuch des Zentrums ermöglichte eine Führung durch die beeindruckenden Räumlichkeiten des Neubaus und einen vertiefenden Austausch mit dem jungen Team. Des Weiteren setzte sich INFOREL durch Gottesdienstbesuche mit den unterschiedlichen christlichen Konfessionen auseinander.



## NEU VERZEICHNETE GEMEINSCHAFTEN

2023 erfasste INFOREL acht neue Gemeinschaften. Die Porträts entstehen in Zusammenarbeit mit den Gemeinschaften. Hier seien drei davon beispielhaft aufgeführt:

### Äthiopische Evangelische Kirche:

Die Äthiopische Evangelische Kirche ist eine Gemeinde, deren Mitglieder äthiopische und eritreische Wurzeln haben. Die Gemeinde entstand in den 2000er-Jahren mit informeller Struktur.

### Gemeinschaft der Ahl al Bayt Schweiz (GdAS):

Seit 2020 treffen sich MuslimInnen der Gemeinschaft der Ahl al Bayt Schweiz (GdAS) in Basel. Der Verein wurde 2015 als eine deutschsprachige Gemeinschaft für schiitische Muslime gegründet. Die GdAS in Basel nutzt die Räumlichkeiten der sunnitischen Gemeinschaft Said-i Nursi Stiftung.

### Ideal Kulturverein

Der Ideal Kulturverein wurde 2011 von Personen türkischer Herkunft gegründet, um kulturelle und interreligiöse Aktivitäten zu organisieren. Der Verein ist Mitglied der Hizmet-Bewegung.

## AUFGELOSTE GEMEINSCHAFTEN

### BewegungPlus Laufen

BewegungPlus Laufen war eine pfingstlich-charismatische Freikirche, die seit 2003 bestand. Sie gehörte dem Dachverband BewegungPlus Schweiz an, der über 30 Freikirchen in der Deutschschweiz zählt, darunter fünf in der Region Nordwestschweiz. Sie sind alle als Verein organisiert. BewegungPlus Laufen hat sich im Herbst 2022 aufgelöst.

### Krishna-Bewegung, Bhakti Yoga-Zentrum

ISKCON («International Society for Krishna-Consciousness») wurde 1966 in New York durch den indischen Mönch Bhaktivedanta Swami Prabhupada (1896–1977) gegründet. Dieser war 1965 auf Wunsch seines spirituellen Meisters in die USA gekommen mit dem missionarischen Ziel, eine Bewegung für das Gottesbewusstsein aufzubauen. Innerhalb eines Jahrzehnts breitete sich die Krishna-Bewegung in viele Länder weltweit aus. Seit 1980 besteht ein Krishna-Tempel in Zürich und 1992 entstand das erste Zentrum in Basel. Der Verein in Basel hat sich aufgelöst.

# AKTIVITÄTEN, AUFTRÄGE UND VERNETZUNG

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG CHRISTKATHOLISCHE KIRCHE

Am 19. April fand die Mitgliederversammlung in der Christkatholischen Kirche statt. Wie immer luden wir zu einer Gemeinschaft ein, um deren Räumlichkeiten, Geschichte und Gesichter kennenzulernen. Pfarrer Michael Bangert führte uns nach dem Apéro durch seine Kirche, die «schönste Kirche Basels», wie er stolz findet, in deren Chor seit letztem Jahr auch die Kunstinstallation «die Wolke» schwebt, anstatt eines Kreuzes.



## ORAL HISTORY PROJEKT VON MISSION 21 UND BASLER MISSION

Im Mai und Juni wirkten unsere beiden Mitarbeiterinnen Pema Frick und Swantje Liebs am «Oral History Projekt» der Basler Mission und Mission 21 mit. Ziel des Projekts ist, durch biografische Erzählungen ein Stück Geschichte der Basler Mission, ihre Verflechtungen von Religion, Mission und Entwicklungszusammenarbeit zu dokumentieren.

25 ehemalige Ökumenische MitarbeiterInnen der Basler Mission berichten von ihren Erfahrungen in den Partnerorganisationen in Afrika, Südamerika und Asien.

## REFERATE ZU «RELIGIONSVIELFALT SCHWEIZ UND RELIGIONSPOLITISCHE GEGENWARTSFRAGEN»

Zu den Themen religiöse Vielfalt und religionspolitische Gegenwartsfragen gestalteten wir sowohl für den CAS «Interkulturelle Theologie und Migration» der Universität Basel als auch für eine ref. Kirchgemeinde in Thun eine Kurseinheit bzw. ein Referat. Die Teilnehmenden erhielten einen Überblick über die zunehmende religiöse Vielfalt und den sich daraus ergebenden Fragen: Welche Gemeinschaften sind rechtlich anerkannt? Welche Rechte gehen für die Gemeinschaften damit einher? Was bedeutet die in unserer Verfassung verankerte Religionsfreiheit? Und wann gilt diese auch nicht mehr?

## MIT DEM INDUSTRIEPFARRER IM GESPRÄCH

Ein Vernetzungsanlass der etwas persönlichen Art stellte ein Anlass im Rahmen der Veranstaltungsreihe «ideenreich» des ref. Pfarramts für Industrie und Wirtschaft dar. An diesem Abend im Cheminéezimmer warf Pfarrer Martin Dürr im Gespräch mit Karima Zehnder und Nelly Riggenbach, Leiterin Standortkommunikation Novartis Pavillon die Fragen auf: Was hat dich geprägt? Welche Werte sind dir wichtig? Wie bist du zu dem gekommen, was du machst und was treibt dich dabei besonders an?

## MODERATION BETTAGSPODIUM

Erstmals fand anknüpfend an die ökumenische Bettagsfeier im Basler Münster ein Podiumsgespräch statt. Karima Zehnder moderierte ein Gespräch mit Regierungsrätin Tanja Soland und diversen VertreterInnen christlicher Kirchen aus der Region zum Thema «Die christlichen Kirchen und ihr Auftrag in der Zivilgesellschaft». Unter anderem ging es um Fragen wie: Was sind die heutigen Bedürfnisse der Menschen? Wie reagieren die Kirchen darauf und wie können sie anschlussfähig bleiben? Gibt es Aktivitäten, die ausschliesslich die Kirchen/Religionsgemeinschaften bieten können?

## FACHTAGUNG GESUNDHEIT

INFOREL war Mitveranstalterin der Fachtagung «Gesundheit und Migration» vom Gesundheitsdepartement Basel-Stadt. Gemeinsam mit der Abteilung Prävention und dem ref. Pfarramt für Weltweite Kirche BL/BS haben wir die Fachtagung zum Thema «Glaube und Religion als Ressource» auf die Beine gestellt, die sich folgender Beobachtung widmete: In religiös neutralen Bereichen werden Gespräche über Glaube und Religion oft ausgeklammert, weil sie als intim und privat wahrgenommen werden. Zudem erschweren Berührungängste den Zugang. Die interdisziplinäre Tagung mit 130 Anwesenden machte zum Thema, wie im professionellen Beratungs- und Begleitungskontext über Religion

gesprochen und die Ressource des persönlichen Glaubens positiv genutzt werden kann.



## WORKSHOP MIGRATIONSKIRCHEN

Bei einem weiteren Projekt erwiesen sich die Kontakte zu unseren BüronachbarInnen als sehr fruchtbar. Pfarrer Daniel Frei vermittelte uns für eine ökumenische Tagung, die von Plusbildung (Ökumenische Erwachsenenbildung Schweiz) zusammen mit dem Europäischen Netzwerk der Evangelischen und Anglikanischen Erwachsenenbildung EAEE organisiert wurde. Eine ganze Woche lang tagte das internationale Gremium an der Missionsstrasse 21. INFOREL übernahm dafür einen zweistündigen Workshopslot. In diesem englischsprachigen Workshop mit Teilnehmenden aus der Schweiz, Österreich, Frankreich und Schweden erläuterte Swantje Liebs die Beziehung zwischen Religion und Migration anhand von christlichen Migrationskirchen in Basel. Dazu waren zwei BaslerInnen aus unserem Netzwerk eingeladen, Lorna Barra und Marcio Diaz, die in Migrationsgemeinden federführend engagiert sind. Sie ergänzten den Vortrag durch ihre biografischen Erfahrungen.

## BERATUNG

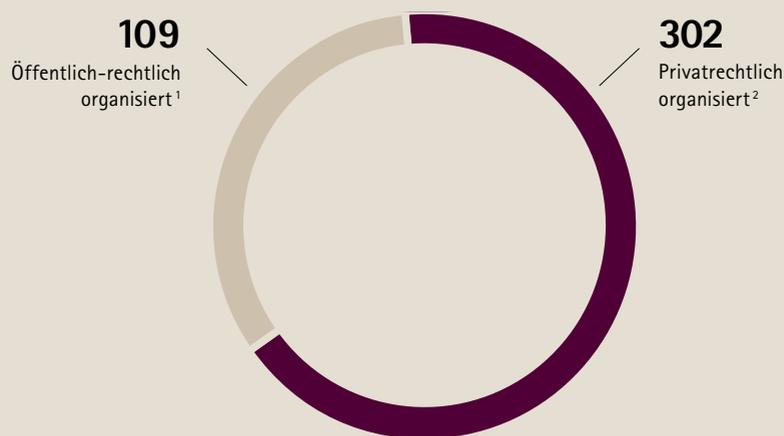
67 Anfragen haben uns im letzten Jahr erreicht. Sie umfassten Anfragen von Privatpersonen, Fachstellen und Institutionen, Medien, SchülerInnen, StudentInnen und DissertantInnen. Sie wendeten sich an uns, weil sie einen Kontakt oder eine Einschätzung wünschten oder eine weitere religionsbezogene Frage hatten. Hier ein Auszug der Fragen, die uns 2023 erreicht haben:



## FACTSHEET

Wie viele fremdsprachige Gemeinschaften gibt es in Basel und wie viele Moscheen? Wie hoch ist der Anteil an Gemeinschaften und Gruppierungen neben den kantonal anerkannten Religionsgemeinschaften und wie entwickeln sich die Mitgliederzahlen religiöser Gemeinschaften ganz allgemein? Es erreichen uns fortan zahlreiche Fragen rund um die Religionslandschaft. Um dem nachzukommen, haben wir 2021 erstmalig ein Factsheet erstellt. Für Behörden, Medien, Bildungsinstitutionen und alle weitere Interessierte, die sich schnell einen Überblick über die von INFOREL erfassten Daten zu hiesigen Glaubensgemeinschaften verschaffen möchten, steht das Factsheet kostenlos zur Verfügung.

### ORGANISATIONSFORM



<sup>1</sup> In Basel-Stadt und Basel-Landschaft sind die Evangelisch-reformierte Kirche, die Römisch-Katholische Kirche, die Christkatholische Kirche und die Israelitische Gemeinde Basel öffentlich-rechtlich organisiert.

<sup>2</sup> Privatrechtlich organisiert sind alle anderen Gemeinschaften, zum Beispiel Moscheenvereine, Freikirchen, Meditationsgruppen und Institutionen wie Jugendgruppen, Verbände etc.

\* Die Zahlen umfassen die einzelnen Gemeinden und Standorte.

Mehr zu Rechtlichen Strukturen und Organisationsform hier:  
<https://www.inforel.ch/wissen/themen/rechtliche-strukturen>

## PROJEKT «HAND-IN-HAND – RELIGIONSENSIBILITÄT IN DER BERATUNG»

Anknüpfend an die Fachtagung Gesundheit hat INFOREL mit dem Departement für Soziale Arbeit der Berner Fachhochschule und dem ref. Pfarramt für Weltweite Kirche das Forschungsprojekt «Religionssensibilität in der Beratung» lanciert. Nachdem wir fast ein Jahr damit beschäftigt waren, die Finanzierung dafür sicherzustellen, haben wir im Sommer mit dem Projekt starten können.

### AUSGANGSPUNKT: MIGRATION, RELIGION UND INTEGRATION

Gestützt auf die Forschungslage gehen wir davon aus, dass Unterstützung dann besonders gut gelingt, wenn staatliche Stellen und religiöse Institutionen kooperieren und die Lebenswirklichkeit der MigrantInnen in ihrer komplexen Ganzheit, also auch hinsichtlich ihrer eventuellen Religiosität, adressiert wird.

### GRUNDANNAHME UND METHODE

Unsere Grundannahme lautet, dass Religiosität nicht selten Anstoss bei sich als neutral verstehenden BeraterInnen erregt, da sie oft ein religiös neutrales bis ablehnendes Professionsverständnis haben und somit das Verhältnis von Skepsis und Ignoranz gegenüber ‚den Anderen‘ geprägt ist. Dies gilt nicht zuletzt für staatliche Akteure, die zur religiösen Neutralität verpflichtet sind. Durch die wechselseitige Nichtbeachtung, Skepsis oder Unsicherheiten in Sprache und Umgang bleiben wichtige Ressourcen im Integrationsprozess ungenutzt. Wenn die Hypothese stimmt, dass auch Skepsis und Unsicherheit das Verhältnis der Akteure bestimmt, muss ein wechselseitiges Verständnis gefördert werden, das über die blosse Kenntnis verschiedener Angebote hinausgeht.

In einem ersten Schritt wird zunächst diese Hypothese geprüft und das wechselseitige Verhältnis untersucht. Dafür haben wir rund 10 Leitfadeninterviews mit Personen geführt, die im Beratungs- und Begleitungsumfeld tätig sind. In einem nächsten Schritt werden Methoden entwickelt, die wechselseitiges Verständnis und Annäherung fördern sollen.

## GESCHÄFTSSTELLE

**Karima Zehnder**, *Leiterin, Kulturanthropologin M.A.*

**Pema Frick**, *Wissenschaftliche Mitarbeiterin,  
Religionswissenschaften M.A. (laufend)*

**Swantje Liebs**, *Wissenschaftliche Mitarbeiterin,  
Interreligiöse Studien M.A. (laufend)*

## VORSTAND

**Gabrielle Girau Pieck**, *Gymnasiallehrerin und Theologin*

**Monika Hungerbühler**, *Theologin und Seelsorgerin*

**Sarah Hess**, *Sozialwissenschaftlerin M.A.,  
Ressort Fundraising und Judentum*

**Hasan Kanber**, *Spediteur, Ressort Alevitentum*

**Yavuz Tasoglu**, *Business Analyst, Ressort Islam und Personal*

## WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Persönlichkeiten aus Religionswissenschaft und verwandten Gebieten stehen dem Vorstand als wissenschaftliche Beiräte zur Seite:

**Martin Baumann Prof. Dr. phil.**, *Professor für Religionswissenschaft, Universität Luzern*

**Felix Hafner, Prof. Dr. jur.**, *Professor für Öffentliches Recht, Universität Basel*

**Christine Lienemann, Prof. em. Dr. theol.**, *Professorin für Ökumene- und Missionswissenschaft, Universität Basel*

**Jean-François Mayer, Dr. phil.**, *Religionshistoriker, Direktor, Institut Religioscope, Freiburg*

**Lilo Roost Vischer, Dr. phil.**, *Ethnologin und Religionswissenschaftlerin, Basel*

## FÖRDERNDE INSTITUTIONEN

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Weitere UnterstützerInnen:

- Adventgemeinde Basel
- Ahmadiyya Muslim Jamaat Basel
- Alevitisches Kulturzentrum Regio Basel
- Bahai von Basel
- Christkatholische Kirche der Schweiz
- Die Christengemeinschaft
- Evang.-luth. Kirche Basel und Nordwestschweiz
- Evang.-ref. Kirche Basel-Stadt
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Basel West
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz
- Evangelische Stadtmission Basel
- Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage
- Neuapostolische Kirche Bezirk Basel
- Ref. Kirchengemeinde Baden
- Ref. Kirche Basel-Landschaft
- Ref. Kirchengemeinde Münchenstein
- Ref. Kirchengemeinde Therwil-Oberwil
- Ref. Kirchengemeinde Pratteln-Augst
- Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt
- Religionswissenschaftliches Seminar Universität Luzern
- Relinfo, Kirchen – Sekten – Religionen
- Sathya Sai Zentrum Basel
- Uni Basel, Fachbereich Religionswissenschaft

**BILANZ PER 31. DEZEMBER 2023 MIT VORJAHRESVERGLEICH**

<b>AKTIVEN</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
	CHF	CHF
<b>Umlaufvermögen</b>		
Bank	102 113.05	80 113.01
Post Kreditkarte	581.15	42.15
Kurzfristige Forderungen	3 136.65	7 362.20
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>106 023.80</b>	<b>87 517.36</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2 192.00	23.55
Rückstellungen	27 000.00	15 000.00
Total Fremdkapital	29 192.00	15 023.55
Eigenkapital	72 493.81	67 352.60
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>101 685.81</b>	<b>82 376.15</b>
<b>GEWINN</b>	<b>4 337.99</b>	<b>5 141.21</b>

**ERFOLGSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2023 MIT VORJAHRESVERGLEICH**

<b>ERTRAG</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	7 517.00	6 270.00
Spenden allgemein	3 245.64	3 452.49
Evang.-ref. Kirche BS	5 000.00	2 000.00
Evang.-ref. Kirche BL	5 000.00	5 000.00
Römisch-kath. Kirche BS	2 000.00	
<b>Zweckgebundener Ertrag</b>		
Ertrag aus Honoraren	2 725.50	3 100.00
Kanton BS/BL	56 804.80	29 500.00
CMS	37 000.00	37 000.00
GGG	5 000.00	5 000.00
Stiftung Wolf	5 000.00	5 000.00
Stiftung Dialog zwischen Kirchen, Religionen und Kulturen	5 000.00	5 000.00
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>134 292.94</b>	<b>101 322.49</b>
<b>AUFWAND</b>		
Personalaufwand	104 642.27	85 207.10
Projektaufwand	9 428.29	
Miete	4 190.00	4 147.50
Grafik	3 618.75	2 209.65
Druck und Versand	630.70	699.25
IT-Software, EDV-Support	3 105.40	1 022.02
Internet und Telefon		207.30
Büromaterial	408.10	457.60
Spesen	1 244.00	1 130.40
Bank- und Post-Spesen Et Verzugszinsen	186.94	216.76
Infrast. Büro (Anschaffungen und Instandhaltung)		345.70
Versicherungen	128.00	128.00
Weiterbildung		410.00
Buchhaltung	2 372.50	
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>129 954.95</b>	<b>96 181.28</b>
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>134 292.94</b>	<b>101 322.49</b>
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>129 954.95</b>	<b>96 181.28</b>
<b>VERMÖGENSVERÄNDERUNG</b>	<b>4 337.99</b>	<b>5 141.21</b>

## BUDGET FÜR DAS JAHR 2024

### ERTRAG

	CHF
Mitgliederbeiträge	6 000.00
Spenden allgemein	3 000.00
Evangelisch-reformierte Kirche BS	2 000.00
Evangelisch-reformierte Kirche BL	5 000.00
Römisch-kath. Kirche BS	2 000.00
<b>Zweckgebundener Ertrag</b>	
Ertrag aus Honoraren	1 000.00
Kanton BS	39 500.00
Kanton BL	28 000.00
GGG	10 000.00
Stiftung Wolf	5 000.00
Ernst Göhner Stiftung	10 000.00
Dr. Paul Bohny in Albon Stiftung	18 500.00
Uni Fribourg (SZIG)	2 000.00
Uni Basel	9 000.00
Klaus Lechler Stiftung	3 000.00
Paulus-Fonds	3 000.00
Evang-ref. Kirche BL	3 000.00
Evang-ref. Kirche BS	3 000.00

**TOTAL ERTRAG** 153 000.00

### AUFWAND

Personalaufwand	131 500.00
Projektaufwand	8 300.00
Miete	5 500.00
Buchhaltung	2 000.00
Grafik	2 200.00
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	2 000.00
Druck und Versand	900.00
IT-Software und EDV-Support	3 100.00
Büromaterial	400.00
Spesen	1 828.00
Bank- und Post-Spesen & Verzugszinsen	200.00

**TOTAL AUFWAND** 157 928.00

**TOTAL ERTRAG** 153 000.00  
**TOTAL AUFWAND** 157 928.00  
**VERMÖGENSVERÄNDERUNG** -4 928.00